131415 - Die Aussage derer, die sagen, dass die Taten eine Voraussetzung für die Vollkommenheit des Glaubens seien

Frage

Es gibt welche die sagen: „Der Iman ist Wort (Qaul), Glauben/Überzeugung (I'tiqad) und Tat ('Amal), jedoch ist die Tat eine Voraussetzung für die Vollkommenheit dessen.“ Sie sagen auch: „Unglauben gibt es nur durch den Glauben.“ Ist diese Ansicht die Ansicht der Ahl As-Sunnah wa Al-Jama'ah?

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

„Derjenige, der dies sagt, hat weder den Glauben (Iman) noch die Glaubensgrundlagen ('Aqida) verstanden. Er muss die Glaubensgrundlagen von den Gelehrten lernen und sie aus den authentischen entnehmen. So wird der eine Antwort auf diese Frage haben.

Er sagte: ‚Der Iman ist Wort, Glauben/Überzeugung und Tat‘, doch dann sagte er, dass die Tat eine Voraussetzung für die Vollkommenheit und Gültigkeit des Imans sei. Das ist ein Widerspruch. Wie sollen die Taten vom Iman sein, doch dann sagt man, dass die Taten eine Voraussetzung seien? Es ist bekannt, dass eine Voraussetzung außerhalb der vorausgesetzten Angelegenheit ist. Und das ist ein Widerspruch.

Dieser will die Ansicht der Altvorderen (Salaf) und die der späteren Gelehrten miteinander vereinen und versteht aber nicht den Widerspruch, da er die Ansicht der Altvorderen und die Realität der Ansicht der späteren Gelehrten nicht kennt. So will er sie miteinander verschmelzen. Der Iman ist: Wort, Tat und Glauben/Überzeugung. Die Tat ist vom Iman und ist selbst der Iman. Sie (die Tat) ist keine Voraussetzung für die Gültigkeit des Imans, dessen Vollkommenheit oder etwas anderes, was heute verbreitet wird. Der Iman ist das Aussprechen mit der Zunge, das

Glauben/die Überzeugung mit dem Herzen und das Handeln/Tun mit den Körperteilen. Er steigt und sinkt durch Sünden.“

Aus „Al-Ijabat Al-Muhimmah fi Al-Mashakil Al-Mulimmah“ (S. 74).

Der geehrte Schaikh Salih Ibn Fauzan Al-Fauzan -möge Allah ihn beschützen-.